

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 200.

Sonntag den 19. Juli.

1857.

Bekanntmachung.

Nach einer uns durch das königliche Gerichtsamt Leipzig II. zugegangenen Mittheilung ist am 14. dieses Monats ein Hund in Döllitz wegen Tollwuth getödtet worden, auch soll sich derselbe am letztvergangenen Sonntag in dem auch von Leipzig aus vielbesuchten Garten des Gasthofes zu Connewitz herumgetrieben haben.

Mit Rücksicht hierauf, so wie auf die jetzt herrschende anhaltende Hitze werden alle hiesigen Besitzer von Hunden, ganz besonders aber diejenigen, welche mit ihren Hunden am vorigen Sonntage in dem obenbezeichneten Gasthofe gewesen sind, hierdurch strengstens angewiesen, auf ihre Hunde und insbesondere deren Gesundheitszustand die sorgsamste Aufsicht zu führen, bei eintretenden, irgendwie Besorgniß erregenden Zuständen aber hierüber sofort bei uns Meldung zu machen.

Leipzig, am 16. Juli 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Montag den 20. Juli d. J. Abends punct $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über das Antwortschreiben des Stadtraths in Betreff des wegen der neuen Anlagen am Rosplatz gefaßten Beschlusses.

2) Gutachten des Finanzausschusses über

a. die Rechnung des Leihhauses und der Sparcasse auf das Jahr 1856;

b. die Erhöhung des Zinsfußes bei der Sparcasse;

c. die Etatirung des Gehalts des Polizeiaufwärters.

Im Monat Juni 1857 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Fleischl, August, Kaufmann.

= Schauweder, Johannes, Seifensieder.

= Zachariae, Otto Emil, Kaufmann.

= Weiler, Eduard Wilhelm, Rechts Candidat.

= Doss, Ferdinand Emil, Hausbesitzer.

= Brandes, August Friedrich Adolph, Kaufmann.

= List, Friedrich Jacob Alfred, Handlungsprocurist.

= Wehlam, Heinrich Benjamin, Schuhmacher.

= Baahsch, Carl Friedrich, Glaser.

= Häppler, Carl Friedrich August, Fortepianofabrikant.

= Henge, Victor Achilles Heinrich Lothar, Buchhändler.

Frau Enders, Alwine Antonie verw., Kramerin.

Herr Lampert, Heinrich Georg August Dietrich, Kaufmann.

= Köhler, Heinrich Dskar, Handlungs-Agent.

= Finkelstein, Saul, Kaufmann.

= Kühn, Carl Heinrich, Meubleur.

= Hortschanskij, Gustav Theodor, Kaufmann.

Herr Frische, Carl Friedrich, Tischler.

= Richter, Christian Friedrich August, Holz- und Spielwaarenhändler.

= Hohlfeld, Ernst Emil Gottfried, Kramer.

= Epstein, Max, Kaufmann.

= Fleischer, Johann Gottlieb, Fleischwaaren- und Wildpretshändler.

= Schmidt, Traugott Friedrich Carl, Maler und Lackirer.

Frau Langerwisch, Johanne Clara Emilie verw., Kramerin.

Herr Kersten, Johann Moriz, Zimmermeister.

= Seidel, Friedrich Adam, Kramer.

= Platky, Saul Israel, Kaufmann.

= Starke, Adolph Theodor, Schuhmacher.

= Pickenhahn, Ernst Julius, Notenstecher.

= Stecher, Adolph Friedrich, Fleischer.

= Pösch, Friedrich Wilhelm, Victualienhändler.

= Bäßeler, Heinrich David Albert, Friseur.

Die neuen Parkanlagen.

(Eingefendet.)

Dem Vernehmen nach wird der Stadtrath dem Beschlusse der Stadtverordneten, bei der neuen Parkanlage daran festzuhalten, daß der Rosplatz in seiner Totalität den Verkehrsbedürfnissen erhalten werden soll, nicht beitreten, sondern über diese Differenz die Entscheidung der hohen Kreisdirection einholen. Es ist daher recht an der Zeit, noch einmal über diese wichtige Angelegenheit zu sprechen.

Jeder Naturfreund wird damit übereinstimmen, daß für die neuen Anlagen Mannichfaltigkeit des Terrains höchst wünschenswerth ist; eine einfache ebene Fläche mit Bäumen und Sträuchern würde für das Auge ermüdend sein und die Umgebung eher beeinträchtigen als vortheilhaft erscheinen lassen; irgend ein Stützpunkt zur Schaffung wellenförmiger Linien ist gewissermaßen eine ästhetische

Nothwendigkeit. Allein sollen derartige Anlagen wirklich wohlthuend auf das Auge wirken, so müssen sie sich organisch der ganzen Umgebung anschließen, gleichsam naturwüchsig erscheinen. Ein Beispiel hiervon haben wir an unserm Park mit der in dieser Beziehung meisterhaften Anlage des Schneckenbergs. Das Höhenplateau, wie es Herr Lenné projectirt hat, ist in dieser Beziehung kein glücklicher Griff zu nennen! Liegen allerdings nur dessen rohe Anfänge vor, so ist das doch hinreichend, um dessen Wirkung zu ermessen, und die Conturen, wie sie jetzt gegeben sind, werden in der Hauptsache dieselben bleiben. Ich muß ihm zuvörderst den Vorwurf machen, daß es nie ganz den Eindruck einer natürlichen Gestaltung machen kann und immer wird man ihm die künstliche Schöpfung ansehen; denn wenn ich auch annehme, daß es durch Bepflanzung wesentlich gewinnen wird (übrigens kann diese Bepflanzung nur eine sehr theilweise sein, weil die Spitze eines Hund- und Farnsicht gewöhnlich soll), so wird sich wohl Jedem